

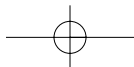
MELKER PIONIERS

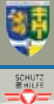


TRUPPENZEITUNG DES PIONIERBATAILLON 3 FRÜHLING 2005



2005 bundesheer
50 Jahre Sicherheit





TURBULENTER JAHRESWECHSEL - UND SO GING UND GEHT...

Hatten sich alle Angehörigen und Mitarbeiter der MELKer Pioniere auf friedvolle Weihnachtsfeiertage und einen ruhigen Jahreswechsel eingestellt – so hatten sie sich leider geirrt.

Meistens richtet sich eine Katastrophe nicht nach einem genehmen Termin – auch die TSUNAMI Flutkatastrophe in Südostasien schaute nicht auf das Datum.

Turbulenter Jahreswechsel – so ging es auch bei den MELKer Pionieren turbulent zu.

Ich bin stolz darauf, dass nicht nur unser KPE (Kaderpräsenzeinheit)-Minenräumelement innerhalb weniger Stunden einsatzbereit war, sondern dass sich darüber hinaus zirka 40 Bataillonsangehörige sofort für eventuelle Einsätze zur Verfügung gestellt hätten. Ich bin sehr stolz auf diese meine Profitruppe mit dieser professionellen Einstellung und stolz auf die geleistete Hilfe in SRI LANKA.

Turbulenter Jahreswechsel – und so ging und geht...

Im Vordergrund stand ein Truppenbesuch unseres britischen Partnerverbandes Pionierregiment 35, dass in Paderborn/GE stationiert ist. Das Ziel war dabei, sich einerseits bei der Teilnahme verschiedener Ausbildungsvorgänge kennen zu lernen und andererseits zukünftige Kooperationsmöglichkeiten abzustecken, wobei ein hauptsächlicher Nutzen auf unserer Seite liegt.

Weiters im Vordergrund stand bzw. steht die Formierung und Aus-

bildung unserer neuesten Kräfte für internationale Operationen (KIOP), einem Pionierzug, wo wir auf dem besten Weg einer 100% Befüllung sind.

Turbulenter Jahreswechsel - und so ging und geht...

Im Hintergrund wird derzeit intensiv an den neuen Strukturen der Pioniertruppe, der neuen Einrückungsterminsystematik ab 2006 und der Ausbildungsabläufe für den 6-Monate-Grundwehrdienst gearbeitet. Geht es bei den Strukturen der Pioniertruppe vor allem darum, dass wir für den Zeitpunkt, wenn die Entscheidungen bezüglich der neuen Gliederungen und Standorte fallen, bereits bestens gerüstet sind, wird die Verkürzung des Grundwehrdienstes in Kombination mit den neuen Einrückungsturnussen für uns Pioniere eine riesige Herausforderung darstellen. Eine Fokussierung auf das Wesentliche mit unterschiedlichen Ausbildungsinhalten, eine weitere Spezialisierung und eine Erweiterung von KPE-Elementen wird bei uns Pionieren die einzige effiziente Lösung sein, um den Auftrag vor allem bei Katastropheneinsätzen effizient und weiterhin qualitativ hoch stehend erfüllen zu können.

Turbulenter Jahreswechsel - und so ging und geht...

Habe ich in der letzten Truppenzeitung auf das Vertrauen in die politische und militärische Führung in deren Entscheidungsfindung für ein



Kommandant des Pionierbataillon 3
Oberst Wolfgang Kaufmann

neues ÖBH 2010 gepocht, so hoffe und appelliere ich nun auf baldige Entscheidungen, um hochkommende Stimmungszustände wie Unsicherheit, Lethargie, Stillstand, etc. hintanzuhalten. Denn Stillstand bedeutet Rückschritt.

In diesem Sinne rufe ich auf, das „turbulente Jahr 2005“ analog dem turbulenten Jahreswechsel, mit echtem und positivem Pionier- und Kampfsgeist fortzuführen!

Pioniere wie immer!

Ihr

Wolfgang KAUFMANN, Obst





Die Verabschiedung durch den Herrn Bundesminister



Die zerstörerischen Folgen des Tsunami



Weit weg von der Heimat.

© Fotos: EOD/PIB3

AFDRU/EOD/SRI LANKA

AUSTRIAN FORCES DISASTER RELIEF UNIT = KATASTROPHENHILFSEINHEIT-AUSLAND

EXPLOSIVE ORDNANCE DISPOSAL = KAMPFMITTELBESEITIGUNG

BRIEF AUS DEM DSCHUNDEL VON SRI LANKA:

Am 5. Jänner 2005 um 10:00 Uhr local time (MEZ +5h) landeten wir bei tropischen 33 Grad und annähernd 100% Luftfeuchtigkeit in COLOMBO, der Hauptstadt Sri Lankas.

Den Rest des Tages und der Nacht verbrachten wir mit dem „Löschen“ der Iljuschin Transportflugzeuge. In den frühen Morgenstunden verladen wir das Gerät auf zivile LKW's, mit denen wir in unseren Einsatzraum Lake HIYARE in der Nähe der Stadt GALLE verlegten.

Die Verwüstung durch den Tsunami ist allgegenwärtig. Am 6. Jänner um 15:00 Uhr erreichten wir un-

seren Platz, der sich bald zum Camp „Elephant Lodge“ entwickelte. Sofort begannen wir mit der Entladung der LKW's und dem Errichten des Lagers. Hier sah man ziemlich schnell, dass wir als EOD-Element von der Pioniertruppe stammen und wir beim Aufbau des Camps mehrmals gefragt waren. Tief in der Nacht wuchs das Camp, und die schwüle Hitze machte uns die Arbeit nicht leichter. Schnell wurden wir von allem möglichen Getier beobachtet das uns daran erinnerte, unter dem Moskitonetz zu schlafen und die Schuhe auszuklopfen, bevor man sie an-

zieht. Die ersten Blutegel wurden am Abend entfernt.

Die vier TWA (Trinkwasseraufbereitungsanlagen) beginnen zu arbeiten. Jede dieser Anlagen reinigt bis zu 4.000 Liter Wasser pro Stunde. Innerhalb von 24 Stunden können die vier Vorrichtungen gemeinsam rund 160.000 Liter Trinkwasser aufbereiten. Den siebenten, achten und neunten des Monats verbrachten wir abermals mit Entladung und Campweiterung. Die restlichen Teile des Kontingents sind eingetroffen und auch das letzte fehlende Gerät. Wir übertreffen uns selbst in Improvisation und gemeinsam wurden insgesamt 100 t mehrmals durch pure „manpower“ bewegt.

Am 10ten stand das Camp endgültig und wir planten unsere ersten EOD spezifischen Einsätze.

Die Natur rund um uns ist unbeschreiblich schön, den bitteren Beigeschmack der Zerstörung rund um uns macht sie aber nicht wett. Heute am 11 Jänner fand die erste Flaggenparade statt, und ein bisschen monsunartiger Regen sorgt für noch mehr Feuchte. Wir sind froh hier zu sein und einen großen Teil an Hilfe leisten zu können und verabschieden uns aus dem Dschungel.

*Im Namen des gesamten Teams
Gernot RÖMIGER, StWm*





Da merkt man den Berufssoldaten, immer alles im Auge! (Lt CHEALES ZgKdt)



Einweisung am Wasserübungsplatz der MELKER Pioniere: Maj HOWARD KpKdt (links), Hptm KRIEGER PitechPIO & Stv S3 (rechts)



»British Ready«

MELKER PIONIERE - »BRITISH READY«

Truppenpartnerschaft mit dem Englischen Pionierregiment 35 aus PADERBORN (D)

Gute Kontakte der MELKER Pioniere mit der Englischen Armee gab es schon länger. Der ehemalige Militärattaché der Engländer (Colonel BOURNE) wurde sogar als Ehrenpionier in den Kreis der MELKER aufgenommen. Das Erweitern dieser Freundschaft durch eine Partnerschaft mit einem Englischen Pionierregiment war somit der nächste logische Schritt.

Ende November 2004 war es dann endlich soweit. Eine Abordnung der MELKER Pioniere wurde zum Besuch der Englischen Kameraden eingeladen.

Jetzt im Februar erfolgte der Gegenbesuch des Pionierregiment 35 (PiR35) beim Pionierbataillon 3 in MELK. In den vier Tagen konnten sich die fünf englischen Kameraden einen Einblick über die Ausbildung bei den MELKER Pionieren machen.

Bei diesem Besuch wurden interes-

sante gemeinsame Projekte geplant: Für das nächste Jahr eine Teilnahme des KPE-Pionier Zuges an der Brückenausbildung in DEUTSCHLAND für die „Logistische Unterstützungsbrücke M&J (Mabey & Johnson)“ www.mabey.co.uk/johnson/LSB/index.htm, welche z.B. bei KFOR und SFOR im Einsatz stehen, sowie eine gemeinsame Gefechtsübung in DEUTSCHLAND. Das PiR 35 soll im Gegenzug an der Truppenalpinausbildung noch vor 2006 teilnehmen.

Anmerkung: Das gesamte M&J Brückenmaterial von KFOR befindet sich im Österreich-CAMP CASABLANCA (KOSOVO).

Abschließend fragte ich noch den Pioniertechnischen Offizier und stellvertretenden S3, Hauptmann KRIEGER, welcher für die Organisation dieses Truppenkontaktes verantwortlich ist, über den Zweck dieser Partnerschaft:

„Die Ausbildungskooperation mit dem PiReg35 stellt für uns eine unbezahlbare Wertschöpfung (Know how-Zuwachs) hinsichtlich Einsatzerfahrung, Ausbildung und Training von Soldaten aller Dienstgrade sowie Einblick in die Möglichkeiten einer professionellen Berufsarmee dar. Das Motto „Der Zweck fordert Mittel“ bekommt bei diesem direkten Vergleich eine nur all zu reelle Bedeutung. In Zeiten, wo die Einbringung von Kampfunterstützern wie Pionieren, von der Europäischen Union hinsichtlich einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik gefordert wird, ist die Orientierung an einsatz- und kampferprobten Verbänden der erste Schritt in die moderne Realität.“

Ralf TATTO, StWm
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit



THIS IS FIVE CHARLY

BRAVO – ROGER OUT

© Fotos: OSTWm FELIX HÖBARTH



„Maximum – Show of Force“ ist ein ziemlich geeignetes Antibiotikum in vielen dieser Fälle.

Die Absicht des Feindes uns gegenüber wird es sein, ... der Räume ..., ... aufgefressen in den ostwärtigen Stadtrand einzubrechen und ...

Kann sein, es gibt diese Lage. Nur nicht hier im KOSOVO. Die Zeit der bewaffneten Auseinandersetzung zweier oder mehrerer militanter Gruppen ist vorbei. Die Lage im Einsatzraum der TASK FORCE ist ruhig, aber nicht stabil. Und nichts könnte die tatsächliche Lage hier besser beschreiben.

Sechs Monate war ich als stellvertretender ZgKdt in der 2. (gep) JgKp tätig. Der Arbeitsplatz ist ein Radpanzer Pandur. Die Highlights meines Auftrages lauteten: Schutz der serbi-

schen Minderheiten, Überwachung des Einsatzraumes, und Schutz der eigenen Truppe.

Grundsätzlich wird ein Halbzug, d.h. 2 InfGrp auf Pandur eingesetzt. Zur Patrouille in der AOR, als kampfkraftige Eskorte, welche mehrere Busse mit Serben quer durch den KOSOVO geleitet, als zugsstarke Reserve oder im Einsatz zum Schutz der serbischen Minderheiten im albanisch dominierten Gebieten.

Feuerkraft, Einsatzbereitschaft und Entschlossenheit nach außen zu de-

monstrieren war vorrangig mein Job im KOSOVO.

Splitterschutz, Beweglichkeit und Feuerkraft sind unverzichtbare Voraussetzungen zur Auftrags Erfüllung. Ich befand mich zwar in einem friedenserhaltenden Einsatz, aber ohne dieser Homepage, den Pandur, in die ich meine Soldaten gefechtstechnisch zurücknehmen konnte, und somit einen way out bieten konnte, wäre der Einsatz wesentlich erschwert gewesen.

Parallelen zum Pionierdienst gab es täglich. So ist die Einsatzführung zum Schutz der serbischen Minderheiten, vor allem in UPPER ORAHOVAC, stark auf den „Kampf mit und um Sperren“ abgestützt. Nur das eben der zu erwartende Gegner, nicht mechanisiert aufgefressen, sondern der aufgebrauchte Mob sein kann. Ich denke hier nicht an eine Stachelband – Rolle, sondern an mind. 2 bis 5 Sätze, verankert, eine entsprechende Tiefe und natürlich die Folgebeurteilung, durch aktivieren einer Sperre wird die Bewegung des Gegners automatisch in eine andere Richtung gelenkt. Das Bewusstsein, zu unterscheiden, minenfrei, fraglich oder vermint, ist halbgutane Arbeit. Immer wieder kommt es im KOSOVO zu Minenunfällen, vor allem bei Zivilisten. Oft sind Kinder die Betroffenen. Ich habe diesen Job bei der gepanzerten Infanterie für die Dauer meiner Einsatzverwendung gewählt, weil ich Abwechslung wollte und brauchte. Obwohl die Vorbereitungszeit im Winter fast 3 Monate dauerte, habe ich bisher keine Minute dieser Entscheidung bereut.

Einem jeden jungen Kadernsoldaten empfehle ich, seine Auslandseinsatz Erfahrung zu machen, Möglichkeiten dazu gibt es genug.

*Felix HÖBARTH, Ost Wm
Kdt KPE-Zg/Pi*





BRÜCKENBAUSTELLE DOBERSBERG



© FOTOS: StWm BRÜCKNER & StWm SCHNEIDER, 2. Kp/PIB3

Dei Acht-Felder-Bailey-Brücke nach ihrer Fertigstellung

DOBERSBERG ist eine kleine Gemeinde im Waldviertel NIEDER-ÖSTERREICH. Man kann sich wohl vorstellen wie hoch um diese Zeit die Temperaturen dort sind - nämlich nicht gerade warm. Unsere Aufgabe war es eine Bailey-Brücke abzubauen, die unsere Vorgänger im AssE 2002 nach dem Hochwasser aufgebaut hatten.

Dabeim großen Hochwasser vor einigen Jahren die ursprüngliche Verkehrsbrücke unbrauchbar geworden war, war eine Übergangslösung erforderlich. Eine Bailey-Brücke war dafür

genau das Richtige. Die Villacher Pioniereinheit hatten diese über den Fluss gebaut, und unsere Aufgabe war es nun, die Brücke wieder abzubauen. Anfangs mussten einige Vorkehrun-

gen getroffen werden, wie z.B.: einige Geräte aus MELK bzw. KLOSTER-NEUBURG zu holen. Anschließend bauten wir das Unterstützungsgerüst (eine Brückenspindelunterstützung) einmal zur Übung in der Kaserne auf und wieder ab. Nach ausreichender Übung wurde alles wieder verladen und wir waren startbereit. Am Montag verlegten wir nach DOBERSBERG direkt auf die Baustelle. Anfangs wurden wir in Trupps eingeteilt. Der Schraubtrupp, der Trägertrupp und der Vermessungstrupp. Der Schraubtrupp hatte die Aufgabe, unter der Brücke das Gerüst, das wir in der Kaserne zur Übung aufgebaut hatten, zusammenzubauen. Der Trägertrupp lieferte beidseitig das benötigte Material für die Arbeit. Der Vermessungstrupp stand unter dem Kommando von StWm SCHNEIDER, der genügend Erfahrung für die heikle Angelegenheit des Vermessens hatte. Die Rollenkästen, über die die Brücke beim herüberziehen „gewälzt“ wurde, mussten genau vermessen werden. Am zweiten Tag wurde es richtig interessant. Am Abend war die Brücke „einholbereit“. Sie wurde an der Seilwinde eines sLKW befestigt und anschließend vorsichtig herübergezogen. Der Trägertrupp wurde aufgeteilt und die Brücke wurde sofort auseinandergenommen. Durch das Bolzenstecksystem war dies relativ einfach und ging auch ziemlich schnell. Am 3. Tag packten wir noch mal kräftig an und wurden auch fertig. Das Gerüst wurde abgebaut und sämtliches Gerät, das nach MELK gehörte wurde sofort der teKp/PIB3 übergeben. Am Abend wurden wir als kleines Dankeschön noch vom Bürgermeister der Gemeinde DOBERSBERG zum Essen eingeladen.



Einrichten der Unterstüzung zum Rückschub.



Der Abbau dauerte bis spät in die Nacht.

*Matthias SCHLAGENHAUFER, Rekr
Soldatenvertreter/2. Kp*



© Fotos: EOD/IEDD TEAM/PIB3

Sicherung des Parkplatzes für MFOR Teile

SCHUTZ 04

Vom 13. bis 17. Dezember 2004 fand im Raum ALLENTSTEIG die Verbandsübung des AufklB2 (Aufklärungsбатаillons 2) statt. Aufgrund einer Anforderung stellten die MELKER Pioniere einen verstärkten EOD/IEDD (Kampfmittelbeseitiger) Trupp zu dieser Übung ab.

Die Lage: Die Europäische Union plant einen friedensunterstützten Einsatz im „Mittelland“. Dies führt dazu, dass Truppentransporte durch Österreich stattfinden.

Das Ö-Bundesheer hat den Auftrag, diese Truppe, genannt „MFOR“, durch Österreich zu geleiten und vor jegliche Aggression zu schützen.

Nachbarländer von Mitteleuropa stehen nicht gerade freundlich zu den Aktivitäten der EU und planen Großdemos und Anschläge gegen MFOR und dies bereits in Österreich.

Das AufklB2 bezieht mit Unterstützungsteilen eine zugewiesene Raumschutzzone, mit dabei das Team des Räum-Zuges der technischen Kompanie, StWm Gernot RÖ-

MIGER, StWm Christian FUCHS, Kpl Mirco KLAR und, last but not least, Kpl. Bernhard RICHTER.

Wir arbeiteten eng mit den Hundeführern des Jagdkommandos zusammen, da diese über ausgezeichnete „Dual-Hunde“ verfügen (Schutz und Spürhund).

Für uns waren, bei dieser Übung hauptsächlich IEDD-Aufgaben das Einsatzspektrum.

Alles, von der Autobombe bis zum Brandanschlag auf feste Einrichtungen gehörte zu unseren Aufgabengebieten bei dieser Übung.

Bei „Housesearching“-Aktionen konnten wir uns auch oft auf die Nase des Hundes verlassen der, nach einem Sicherheitscheck von uns, eifrig

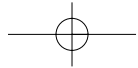


Schutz eines MFOR Konvois

nach Sprengstoff schnüffeln konnte.

Wir haben bei dieser Übung viel gelernt. Die Zusammenarbeit mit allen Teilen der Übungstruppe war ausgezeichnet.

*Gernoth RÖMIGER, StWm
EOD-IEDD Team*



50 JAHRE BUNDESHEER



schau HEER - Salzburg 2005

21. Mai 10⁰⁰-16⁰⁰ Uhr
Salzburger Innenstadt



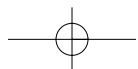
50 Jahre Sicherheit:
gestern - heute - morgen...

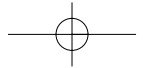
www.bundesheer.at

wüstenrot



Wüstenrot Versicherungs-AG





50 JAHRE BUNDESHEER

Internationales Militärmusiktreffen

20. Mai, 19³⁰ Uhr
EM - Stadion
Siezenheim - Salzburg

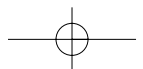


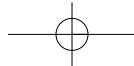
50 Jahre Sicherheit:
gestern - heute - morgen...

www.bundesheer.at

Wüstenrot Versicherungs-AG

wüstenrot





© Fotos: StWm RALF TATTO, KDO

GenLt ENTACHER sucht den direkten Kontakt zur Truppe (oben).

MELKer-Pionier „FIT FOR FUTURE“ Einweisung in das „Infrastrukturkonzept NEU“ (links).

GENERALLEUTNANT ENTACHER ZU BESUCH

Ein Besuch der Zukunftsperspektiven und Herausforderungen. Der Kommandant der Landstreitkräfte, ein Kommandant zum Anfassen.

Bei seinem ersten Truppenbesuch beim Pionierbataillon 3 am 4. Februar 2005, konnte sich GenLt ENTACHER in Begleitung des Brigadekommandanten der 1. Jägerbrigade Oberst des Generalstabes Mag. Alexander PLATZER und Major PFEIFER von der hohen Motivation der MELKer-Pioniere überzeugen.

Nach einem ausführlichen Vortrag durch den Bataillonskommandanten Oberst Wolfgang KAUFMANN, einer Einweisung in das „Infrastrukturkonzept Neu“ der BIRAGO Kaserne welches die MELKer-Pioniere „FIT FOR FUTURE“ macht, kam der eigentliche Höhepunkt des Besuches.

Gemäß dem Motto „Transparent nach Innen“, gab es ein Treffen des Generalleutnants mit rund 30 Kaderangehörigen mit verschiedensten Funktionen und Dienstgraden. Circa eine dreiviertel Stunde berichtete GenLt ENTACHER über die Angelegenheiten, die derzeit das Bundesheer beschäftigt.

„...sich der soldatischen Tugenden und der Kameradschaft besinnen“

Eine wichtige Maßnahme für jeden Soldaten in Zeiten der Reform sei es,

sich der soldatischen Tugenden und der Kameradschaft zu besinnen.

GenLt ENTACHER erwähnte die hohe Ausbildungsleistung der Pioniere, wies auf die Wichtigkeit durch den großen Nutzen im Frieden hin und dankte allen für die Formierung und Ausbildung Verantwortlichen der KIOP/KPE Elemente (Kräfte Internationale Operationen/Kader Präsenzeinheiten). Diese seien eine



Die traditionelle Eintragung in das Gästebuch der MELKer-Pioniere.

unverzichtbare Stütze für die Zukunft.

Es werde vermehrt gemeinsame Europäische Übungen geben, so der Kommandant.

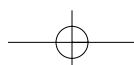
Danach stellte sich GenLt ENTACHER den Fragen der MELKer-Pioniere.

Auf die Frage ob KIOP/KPE für längere Missionen geplant seien, gab es folgende Antwort: „Von langfristigen Missionen (mehr als 6 Monate), werde abgesehen, es dürfe eher mit einigen kurzen, wie z.B. SRILANKA, zu rechnen sein“.

Der Soldat solle den Dienst in seiner Aufgabe versehen und darf sich nicht für politische Entscheidungen verantwortlich fühlen, denn „Vorausfürchten habe keinen Zweck“. Weiters gab der Kommandant der Landstreitkräfte noch einige interessante Einblicke über mögliche/geplante (zukünftige) Beschaffungen.

Abschließend kann man nur sagen, dass dies ein einzigartiger und für alle Beteiligten überaus informativer Truppenbesuch war. Genau diese Dinge sind es, die dem Soldaten Zuversicht, Mut und Vertrauen in die Militärische Führung geben.

*Ralf TATTO, StWm
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*





© FOTOS: LT STEFAN MÜHLBACHER KpKdt TEKp/PIB3



ZIELÜBERPRÜFUNG DER TEKp

Die Grundwehrdienerausbildung hat beim MELKer Pionierbataillon einen hohen Stellenwert

Das Jahr 2005 begann für die Soldaten der technischen Kompanie mit einem Neujahrsgefechtssdienst am TÜPI Allentsteig. Die Grundwehrdienerausbildung hatten das 5. Ausbildungsmonat erreicht, somit war es Zeit für eine WBA-Zielüberprüfung (Waffengattung Basis Ausbildung) durch den Kompaniekommandanten.

Am 3. Jänner 2005, der erste Dienst im neuen Jahr, hatten die Züge der technischen Kompanie den Auftrag, die Marschkolonnen aufzustellen und zum Abmarsch bereitzumachen. Am 4. und 5. Jänner war um 0630 Dienstbeginn, und es wurde im Zugrahmen ein zugewiesener Verfügungsraum am TÜPI ALLENT-

STEIG erreicht. In diesem Verfügungsraum hatten die Soldaten den Auftrag an allen Fahrzeugen die Schneeketten anzulegen. In der nächsten Phase wurde in weitere Verfügungsräume verlegt und die Fahrzeuge untergezogen.

Die Soldaten der technischen Kompanie wurden früh aus ihrem Winterschlaf geholt, hatten aber bei den Überprüfungen Themen

- Marsch im Zugrahmen
- Einhalten des Marschweges und des Fahrzeugabstandes
- Anlegen von Schneeketten
- Einweisen von Fahrzeugen
- Gefechtstechnisch richtiges Unterziehen der Fahrzeuge
- Fahren im Gelände
- und allgemeines Verhalten als Heereskraftfahrer
- gute Leistungen gezeigt

Nachdem am Mittwoch, dem 5. Jänner wieder alle Fahrzeuge gewaschen und aufgetankt waren, konnte die technische Kompanie geschlossen und unfallfrei ins Wochenende abtreten.

Die MELKer Pioniere nehmen die Ausbildung ihrer Grundwehrdienerausbildung sehr ernst. Die Durchführung von ABA- und WBA-Zielüberprüfungen, sowie die Durchführung einer Kompanieabschlussübung steht als fixer Ausbildungsschwerpunkt in der Jahresplanung der Kompanien. Eine gute, sinnvolle und fordernde Ausbildung der Wehrpflichtigen ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Kaderwerbung. Der hohe Kaderbesetzungsgrad gibt dem MELKer Pionierbataillon Recht.

*Stefan MÜHLBACHER, Lt
KpKdt teKp*





Feierliche Übergabe des Tauchgerätes von Oberst Wolfgang KAUFMANN an Lt Florian GOISER



Melker-Pioniere mit dem ersten Tauchturm im ÖBH

© Fotos: STWM RALF TATTO KOO/PIB3

WASSERDICHTE PIONIERE IN MELK

Von den Pionieren hieß es früher, dass es schon genüge, wenn sie kräftig und wasserdicht wären. Setzt man für „wasserdicht“ die Eigenschaften „standfest“ und „robust“, könnte man dahinter Wertschätzung und Anerkennung vermuten. Für vier Kadersoldaten der MELKer Pioniere trifft „wasserdicht“ in jeder Hinsicht zu: Beim Pionierbataillon 3 ist die von der Anzahl her stärkste und vom Durchschnittsalter her jüngste Gruppe von Pioniertauchern des Österreichischen Bundesheeres stationiert.

Am 16. Dezember 2004 übergab der Bataillonskommandant, Oberst Wolfgang KAUFMANN, das technisch hochwertige Gerät im Rahmen einer kleinen Feier offiziell an „seine“ Taucher. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter des politischen Lebens, der Behörden sowie der Einsatz- und Hilfsorganisationen konnten die vier Experten unter dem Kommando von Leutnant Florian GOISER anhand einer Präsentation im Lehrsaal und eines Demonstrations-Tauchganges im Trainingsturm einen Einblick in Ausrüstung, Einsatzgrundsätze und Leistungsparameter gewähren.

In mehreren Phasen werden die

angehenden Taucher zuerst in einem Grundlehrgang (11 Wochen) und in weiterer Folge im Rahmen mehrerer Kurse im Ausmaß von 20 Wochen zu vollwertigen Pioniertauchern ausgebildet. Wie in vielen anderen Bereichen auch, zählt gerade unter Wasser die Erfahrung, weshalb besonders auf ständige Fortbildung und ununterbrochenes Training geachtet wird. Eine eingehende Untersuchung vor Antritt der Ausbildung und eine jährliche Folgeuntersuchung soll garantieren, dass bei all den hohen Anforderungen an die Kameraden deren Gesundheit jedenfalls erhalten bleibt.

Fertig ausgebildete Pioniertaucher

können zu vielen Arbeiten unter Wasser bis 50 Metern Tiefe eingesetzt werden, auch jegliche Bearbeitung von Holz, Stahl, Stein und Beton ist möglich. Somit können Brücken gesichert, Sprengungen durchgeführt, versunkene Gegenstände gesucht und bis zu einem Gewicht von 5 Tonnen auch gehoben und viele andere Aufträge erfüllt werden.

Zusätzlich zum militärischen Einsatzspektrum stehen diese Unterwasserfachleute auch als Ergänzung und Unterstützung der Taucher von anderen Organisationen wie etwa der Feuerwehr oder der Wasserrettung für vielerlei Assistenz-Leistungen zur Verfügung, denn - wie es Herr Abgeordneter zum Nationalrat Karl DONABAUER so treffend formuliert hat:

„BEIM HELFEN GIBT ES KEINE KONKURRENZ!“

Roland BAUER, Obstlt
S5(mob)



STARKER VERBAND – STARKER PARTNER!



© FOTO: LT STEFAN MÜHLBACHER, KP/KDT TEKP/PIB3

Mitarbeiter der Wildbachverbauung in Aktion

Die MELKER Pioniere können mit dem neuen Partner, der Lawinen- und Wildbachverbauung, den Aufgabenbereich Katastrophenhilfe noch optimaler abdecken!

Von 28. Juli bis 4. August 2004 standen Teile der Technischen Kompanie in der Gemeinde LEIBEN für unsere Bevölkerung im Assistenzereinsatz (siehe 3. Ausgabe unserer Truppenzeitung). Während des Einsatzes stand den Kräften der MELKER Pioniere ein Fachmann der Lawinen- und Wildbachverbauung zur Seite. Dieser Fachmann gab unseren Soldaten Ratschläge, beruhend auf geologischer und tiefbautechnischer Sicht. Diese Beratung hatte das Ziel, dass die Sofortmassnahmen der Einsatzkräfte des ÖBH (Ausräumen eines Bachbettes, Errichten eines Schutzdammes,...) so angelegt werden, dass sie von langem Bestand sind und nachfolgende Katastrophenschutzprävention unmittelbar nach uns, von zum Beispiel der La-

winen- und Wildbachverbauung, durchgeführt werden kann. Diese Zusammenarbeit war der Startschuss zu einer Partnerschaft, die in den Folgemonaten noch vertieft wurde und von der beide Organisationen profitieren werden.

Am 13. Oktober wurde der Weltkatastrophenschutztag, mit der Durchführung einer gemeinsamen Leistungsschau der MELKER Pioniere und der Lawinen- und Wildbachverbauung in MELK, gefeiert. An diesem Tag wurde die Partnerschaft, die Ausbildungs- und Einsatzkooperation öffentlich demonstriert.

Am 19. Oktober 2004 wurde eine Kaderfortbildung für das Kader der Technischen Kompanie durch die Lawinen- und Wildbachverbauung durchgeführt. Am Vormittag stellten sich beide Organisationen vor. Danach wurden Möglichkeiten zur gemeinsamen Katastrophenhilfe diskutiert und besprochen. Am Ende dieses Workshops wurden die wichtigen Telefonnummern ausgetauscht. Nun haben die MELKER Pioniere die Möglichkeit im Falle einer Naturkatastrophe einen Fachmann der Lawinen- und Wildbachverbauung als Berater zu erreichen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen der Workshopteilnehmer in der MELKER Birgokaserne wurden am Nachmittag mehrere Musterbaustellen der Lawinen- und Wildbachverbauung besichtigt und aus tiefbautechnischer Sicht erklärt.

Die Früchte dieser Kooperation und Partnerschaft werden nach den nächsten Einsätzen geerntet werden. Wir MELKER Pioniere können aber stolz auf die Tatsache sein, dass wir uns nicht hinter unseren Kasernentoren verstecken, sondern aktiv auf potentielle Partner zugehen und keine Scheu haben mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten.

*Stefan MÜHLBACHER, Lt
Kp/Kdt teKp*

EINSATZMEDAILLEN DES LANDES WIEN

Stadt Wien ehrt Kadersoldaten, ehem. Rekruten des PIB 3 und Angehörige der Magistratsabteilung 31

Für ihre die normale Dienstpflicht weit übersteigende Einsatzbereitschaft bei einem Katastropheneinsatz wurden am Freitag den 22. November 2004 ehemalige Rekruten und Kadersoldaten vom Pionierbataillon 3 in MELK, sowie Mitarbeiter der MA 31-Wasserwerke geehrt. Sie erhielten im Rahmen einer feierlichen Ehrung im Wiener Rathaus aus den Händen von Stadträtin Mag. Sonja WEHSELY die Einsatzmedaille des Landes Wien.

Ursache für den Katastropheneinsatz war der Absturz eines Seilkran-LKW im Quellschutzgebiet Schneeberg am 26. Mai 2003. Der Fahrer verunglückte bei dem Sturz in eine



Schlucht tödlich. Der Seilkran-LKW sowie 1500 m² kontaminiertes Material konnten aus der 160 m tiefen extrem steilen Schlucht nur im Rahmen eines Assistenzereinsatzes des Bundesheeres unter der Leitung von Amtsdirektor LINSBERGER (Logistikoffizier PIB3) geborgen werden. Es sah sich keine nationale oder internationale Firma in der Lage den Bergeinsatz durchzuführen.

„Die hervorragende Kooperation aller beteiligten Stellen ist ganz besonders hervorzuheben“, so Wehsely in ihrer Laudatio. „Durch die große Einsatzbereitschaft aller konnte eine drohende Kontamination der Wiener Trinkwasserquellen verhindert werden. Dafür gebührt den Einsatzkräften der Dank der Stadt Wien!“

*Ralf TATTO, StWm
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*



© Fotos: STW/M RALF TATTO Koo/PIB3



Eskorte eines Rettungstransportes (oben)

MELKER Pioniere „We break for nobody“ (unhaltbar)

MITTENDRIN STATT NUR DABEI

So das Motto des ersten gemeinsamen Projektes bei der KIOP/KPE (Kräfte Internationale Operationen) Ausbildung mit der Polytechnischen Schule in LAIMBACH.

Soldaten eines KIOP-Ausbildungszuges, genauer gesagt des KPE (Kader Präsenz Einheit) PiZg (Pionier Zuges) der MELKER Pioniere arbeiteten in einer erweiterten Feldlagerwoche mit Schülern des Polytechnischen Lehrganges in LAIMBACH zusammen.

KIOP heißt „Kräfte internationaler Operationen“ - das bedeutet, es werden Soldaten ausgebildet, die innerhalb von höchstens fünf Tagen für Operationen im In- und Ausland einsatzbereit sein müssen.

„Die Zusammenarbeit mit Schülern war ein erstmaliger Feldversuch, der für beide Seiten ein großer Gewinn war“, erklärt der eingeteilte Zugskommandant Oberstabswachtmeister Felix HÖBARTH von der MELKER Birago-Kaserne.

Das Projekt funktionierte so, dass bestimmte Szenen von Auslandseinsätzen, wie etwa aus dem KOSOVO, nachgestellt wurden. Die Schüler des Polytechnischen Lehrganges LAIMBACH verkörperten dabei die Zivil-

sten. Die Soldaten konnten so den richtigen Umgang mit bestimmten Situationen, zum Beispiel mit einer aufgebracht Menschenmenge, trainieren.

„Einerseits sollte den Schülern bei diesem Projekt Einblick in die Arbeit und die Einsätze des Bundesheeres gewährt werden, andererseits war es für die auszubildenden Soldaten eine wichtige und lehrreiche Erfahrung, mit richtigen Personen bestimmte Szenen durchzuspielen“, so Felix HÖBARTH.

Die Frage nach ihren Erwartungen, ihren Gefühlen während des Projektes und ihrer Einstellung danach, beantworteten einige der Schüler folgendermaßen:

Katja LAGLER aus SEITERN-DORF: „Ich dachte, uns würde eher ein langweiliger theoretischer Vortrag erwarten. Mein Eindruck ist, dass die Soldaten ihren Job wirklich sehr ernst nehmen, da er vielleicht schon bald harte Realität sein könnte. Ich habe Freunde aus dem KOSOVO

und nach dieser Erfahrung kann ich mich viel besser in deren Situation versetzen.“

Lukas VIELHAUER aus LAIMBACH: „Ich habe eher allgemeine Infos zum Bundesheer erwartet, nicht dass wir mitten im Geschehen dabei sind. Auf jeden Fall habe ich Respekt vor dem Mut der Soldaten bekommen und ich verstehe nach diesem Projekt auch den Sinn von Auslandseinsätzen.“

Laut Herbert HAHN, dem Direktor des Polytechnikums LAIMBACH, ist es wichtiger denn je, den Schülern die Bedeutung des Bundesheeres und der allgemeinen Wehrpflicht zu vermitteln. „Ich habe die Chance genutzt, um meinen Schülern die Konflikte unserer Umwelt näher zu bringen“, so Direktor HAHN.

Die MELKER-Pioniere möchten sich an dieser Stelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

*Ralf TATTO, StWm
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*

DAS NEUE REDAKTIONSTEAM STELLT SICH VOR

Mit der ersten Ausgabe der „MELKER Pioniere+“ im neuen Jahr hat sich auch das Kernteam verändert.

Neuer Chefredakteur ist Hauptmann Othmar TRAXL, der zuvor als CIMIC Offizier (Offizier für Zivile und Militärische Zusammenarbeit) im Kosovo stationiert war, davor war er Kdt der teKp/PiB3. Seit 8. Oktober ist er zurück und fungiert nun seit 1. Jänner 2005 als S1 und S5 Offizier in der Melker BIRAGO Kaserne.

Redakteur der „MELKER Pioniere+“ ist Stabswachtmeister Ralf TATTO, der sich ebenfalls wieder mit 8. Oktober vom KOSOVO zurückgemeldet hat, wo er als Presseunteroffizier tätig war und nun wieder seinen Dienst als S5UO (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit & Informationsoffizier) in der Kaserne MELK versieht. Mit tatkräftiger Hilfe unterstützen ihn Rekrut Martin FOIDL (EDV Kaufmann) und seit 21. Februar Rekrut Georg LINSBERGER (Wirtschaftsinformatiker).

Das Layout wird nach wie vor in bewährter Weise von Werner WEISSHAPPL www.planw.at.tf gestaltet.

Wir danken unseren Vorgängern, Hauptmann Walter HOFER (Chefredakteur, nun Lehroffizier in der Pioniertruppenschule in Klosterneuburg), Rekrut Johannes SCHINNERL (wieder als Informatiker tätig)



© Foto: StWm Ralf TATTO Kdo/PIB3

Von links nach rechts: Rekr Georg LINSBERGER, Rekr Martin FOIDL, StWm Ralf TATTO, Hauptmann Othmar TRAXL, (OWm) Werner WEISSHAPPL, StWm Gernot RÖMIGER

und besonders Wachtmeister Mario KREILLECHNER, der Stabswachtmeister Ralf TATTO im vergangenen Jahr vertreten hat und sich derzeit im Auslandseinsatz befindet, für die hervorragende Arbeit in den vorangegangenen Ausgaben der „MELKER Pioniere+“.

Einen langen schon ausständigen, aber nicht vergessenen Dank, möchten wir vor allem all jenen aussprechen, die uns immer tatkräftig mit Artikeln, Fotos und vielem mehr unterstützen. An der Spitze Stabswachtmeister Gernot RÖMIGER von der Technischen Kompanie für

seine hervorragende Arbeit im Bereich Webdesign (Homepage-Intros uvm.).

Getreu dem Motto „transparent nach außen“ werden wir auch in Zukunft für Sie da sein.

Es liegt uns am Herzen, Sie stets bestens zu informieren und als Freunde der MELKER Pioniere an unserem Wirken teilhaben zu lassen. Sei es mit unserer Truppenzeitung, der Homepage www.melker-pioniere.at, unseren Veranstaltungen und natürlich durch persönlichen Kontakt.

Das Redaktionsteam

DIE MELKER PIONIERE LADEN EIN:

22. April 2005

Zur Angelobung des Einrückungsturnus März 2005 mit Feierlichem Festakt auf der SCHALLABURG im „Rahmen der Ausstellung Österreich ist Frei“. Beginn 18:30 mit Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich.

16. Juni 2005 (ganzer Tag)

Zum Tag der Schulen mit großer Informationsschau und tollem Rahmenprogramm wie z.B. Pionierbootfahren, Minensuchen, Leben im Felde uvm. auf dem Wasserübungsplatz in

Melk. Es präsentieren sich die MELKER Pioniere in Zusammenarbeit mit dem Panzerbataillon 10 aus Spratzern und dem Jägerbataillon 12 aus Amstetten.

17. Juni 2005 (Vormittag)

Zum Traditionstag der MELKER Pionier und dem Tag der Unteroffiziere in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Marineverband auf dem Wasserübungsplatz in Melk.

17. Juni 2005 (Nachmittag)

Zum allseits bekannten BIRAGO-

Fest in der Biragokaserne in MELK.

19. Juni 2005

Zum BIRAGO-Frühschoppen in der Biragokaserne in MELK. Der etwas andere Frühschoppen.

23. September 2005

Zur Angelobung des Einrückungsturnus September 2005 mit Feierlichem Festakt (Großer Zapfenstreich) mit der Marktgemeinde Kilb in KILB. Beginn 17:00 Uhr mit Platzkonzert



MIT DEN MELKER PIONIEREN IMMER BESTENS INFORMIERT!



Sie wollen von uns automatisch auf dem Laufenden gehalten werden?

Kein Problem!

Einfach eine Email an:

news-pib3@gmx.at und Sie bekommen automatisch unseren Newsletter an die von Ihnen benutzte Mailadresse gesendet.

WWW.MELKER-PIONIERE.AT

Die vierteljährlich erscheinende Truppenzeitung:

Sie möchten unsere Truppenzeitung erhalten?
Einfach kurzer Anruf: +43 (0)2752/52400-6011 oder
E-Mail mit Ihrer Postadresse an pib3@gmx.at

Telefon: +43 (0)2752/52400-6011
Fax: +43 (0)2752/52400-1760
E-Mail: pib3@gmx.at

»Stets am Puls der Zeit«



IMPRESSUM:

Herausgeber:

BMLV, Kommando
Pionierbataillon 3

Medieninhaber:

Wolfgang KAUFMANN, Obst

Redaktionsadresse:

Pionierbataillon 3
Birago Kaserne, 3390 MELK
Tel.: 02752/52400-6010

Chefredakteur:

Othmar TRAXL, Hptm

Redaktion:

Ralf TATTO, StWm
Martin FOIDL, Rekr

Layout:

plan_w-visuellekommunikation
Werner WEISSHAPPL | DA
3383 Hürm, Inning 41
T: 0650-5480594

E: plan_w@gmx.at

I: www.planw.at.tf

Druck:

Gradwohl GesmbH
3390 MELK

Internet:

www.melker-pioniere.at

BMLV: www.bundesheer.at

E-mail: pib3@gmx.at

ÖSTERREICHISCHE POST AG
INFO.MAIL ENTGELT BEZAHLT

Verlagspostamt Melk Jahrgang Nr. 1/2005

Titelseite: Einsatz in SRI LANKA, Montage; Hinweis der Redaktion: Der Inhalt der Seiten 8 und 9 fällt nicht in den Verantwortungsbereich des Pionierbataillon 3.